

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 4. SEPTEMBER 2014

GESCH.-NR.

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16 **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**

BETRIFFT

Kenntnisnahme der Jahresrechnungen 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 001/14

Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnungen 2013 des Alterszentrums Bruggwiesens

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dessen Protokoll vom 8. Mai 2014 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4 der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen –

BESCHLIESST:

- 1) Von der Jahresrechnung 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'363'103.83 wird Kenntnis genommen. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 4'631'335.58 aus. Das Eigenkapital erhöht sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 3'037'650.96 (davon Fr. 1'000'000.- Dotationskapital).
- 2) Mitteilung an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Geschäftsleitung Alterszentrum Bruggwiesen, Margrit Lüscher, Märtplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Stadtrat, zweifach
 - e. Abteilung Gesundheit
 - f. Abteilung Hochbau
 - g. Abteilung Finanzen
 - h. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat, dreifach



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 4. SEPTEMBER 2014

GESCH.-NR. 2016-1845
BESCHLUSS-NR.

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

Die Vorbereitung dieses Geschäftes fand in der Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 31. Juli 2014 unterbreitet die RPK dem Gesamtrat einen einstimmigen Antrag zur Unterstützung des stadträtlichen Antrages. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.

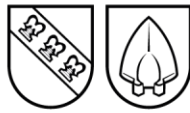
Das Geschäft wird durch Kommissionsmitglied *Gemeinderat Andreas Hasler, GLP*, vertreten. Sie stützen sich dabei auf den im schriftlichen Abschied festgehaltenen Kernaussagen, weshalb an dieser Stelle keine neuen Erkenntnisse festgehalten werden können.

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, bedankt sich namens der Rechnungsprüfungskommission bei den Mitarbeitern und der Geschäftsleitung des Alterszentrums für deren Einsatz. Im Wesentlichen geht Referent Hasler auf die im Abschied verdeutlichten Zahlen und Fakten ein. Schwer wiegt insbesondere die Abschreibung von insgesamt ungefähr Fr. 1 Mio. an Mietzinseinnahmen. Wie bereits im Abschied festgehalten, habe der Stadtrat hierzu zwar bereits mehrfach orientiert, dennoch aber vorschnell gehandelt. Vor diesem Schritt hätte nach Meinung der Rechnungsprüfungskommission mindestens der Rechnungsabschluss abgewartet werden müssen. Dennoch nehme man zufriedenstellend zur Kenntnis, dass sich Stadtrat und Alterszentrum auf eine zusätzliche Mietzinzzahlung geeinigt haben. Ferner bestünden zwischen Rechnung und Budget teilweise beträchtliche Abweichungen, diese sind aber jeweils gut begründet und nachvollziehbar. Besorgniserregend ist die Kostenentwicklung der neu konzipierten Pflegefinanzierung zu beurteilen. Hier entfallen erhebliche Aufwendungen auf die Gemeinden, wo sie früher durch den Kanton getragen wurden. Im Übrigen präsentiert sich die Rechnung klar und eindeutig. Ebenso nimmt die RPK befriedigend davon Kenntnis, dass der Betrieb sich in vergangener Zeit wieder zu normalisieren vermochte. Zudem geht die RPK davon aus, dass künftig eine bessere Hervorsehbarkeit der Zahlen resultiert.

DISKUSSION IM RAT

Weitere Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission wünschen auf entsprechende Nachfrage nicht zu sprechen. *Ratspräsidentin Brigitte Rööfli, SP*, öffnet die Diskussion für den Gesamtrat.

Gemeinderätin Silvana Peier, SP, erkennt in der Jahresrechnung, dass das Alterszentrum Bruggwiesen jüngst eine Zunahme des Eigenkapitals verbuchen konnte. Sollte die Einrichtung in den nächsten Jahren das eigene Kapital weiterhin erhöhen, so sollte nicht auch noch Veranlassung bestehen, die Wohn- und Pflégetarife zu erhöhen. Ebenso unterliegt es einer Tatsache, wonach sich der Personalbestand reduziert habe, indessen seien aber weitere Stellen zu schaffen. Das Personal sei ein kostbares Gut – denn dessen Betreuung und Leistung käme der Bewohnerschaft zu Gute. Es brauche deshalb auch nicht weiter betont werden, dass die gute Aus- und Weiterbildung der Belegschaft von zentraler Bedeutung sei.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 4. SEPTEMBER 2014

GESCH.-NR. 2016-1845
BESCHLUSS-NR.

Stadtrat Mathias Ottiger, SVP, Ressort Gesundheit, bedankt sich bei der RPK für das dem Personal des Alterszentrums entgegengebrachte Lob. Ebenso richtet er eine Dankesbotschaft an die dortige Geschäftsleitung. Diese setzen sich tagtäglich für das Wohlergehen der Bewohnerschaft und des Betriebs ein. Dass die Buchhaltung am Ende des Jahres mit einem Plus von Fr. 3.1 Mio. resultiere, sei nicht vorherzusehen gewesen. Ebenso wollte man den Personalbestand gar aufstocken, hätte die Vakanzen aber nicht mit geeigneten Leuten schliessen können. Sodann habe man auch auf weitere Stellenausschreibungen verzichtet. Im Pflegebereich gestalte es sich als äusserst schwierig, geeignetes Personal zu finden, welches auch längere Zeit beim selben Arbeitgeber verbleibe.

Zu den Finanzen sei noch folgende Tatsache anzumerken: Je höher die Pflegebedürftigkeit einer Person eingestuft wird, umso mehr generiere dies Einnahmen. Es sei jedoch zu bedenken, dass die Ausprägung der Pflegestufe zum Zeitpunkt des Heimeintritts noch nicht abschliessend beurteilt werden kann. Der durch den Stadtrat nachgelassene Mietzins führte beim Alterszentrum zu Mehreinnahmen von Fr. 400'000.-. Es sei daher glücklich, hätten die Verhandlungen eine Rückzahlung von einer halben Million Franken ergeben.

Beim neuen Modell der Pflegefinanzierung gelte es, die weitere Entwicklung zu beobachten – allenfalls müsste dann aber auch über die Taxen reagiert werden.

ABSTIMMUNG

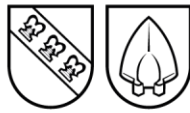
DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen –

BESCHLIESST:

- 1) Von der Jahresrechnung 2013 des Alterszentrums Bruggwiesen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'363'103.83 wird Kenntnis genommen. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 4'631'335.58 aus. Das Eigenkapital erhöht sich durch den Ertragsüberschuss auf Fr. 3'037'650.96 (davon Fr. 1'000'000.- Dotationskapital).
- 2) Mitteilung an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Geschäftsleitung Alterszentrum Bruggwiesen, Margrit Lüscher, Märtpplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Stadtrat, zweifach
 - e. Abteilung Gesundheit
 - f. Abteilung Hochbau
 - g. Abteilung Finanzen
 - h. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat, dreifach

Obgenannter Beschluss erfolgte mit Einstimmigkeit.

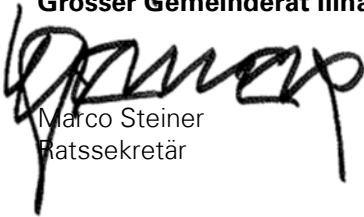


AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
SITZUNG VOM 4. SEPTEMBER 2014

GESCH.-NR. 2016-1845
BESCHLUSS-NR.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 05.09.2014

ms